

Wo Sumpf und Drachenhöhle entstehen

Hausach wird grün: Am 21. Juni feiert das RGG-Musical Shrek in der Stadthalle seine Premiere. Seit Wochen laufen die Vorbereitungen. Auch das Bühnenbild nimmt Gestalt an. Unsere Redaktion hat den Arbeitern über die Schulter geschaut.

■ Von Charlotte Reinhard

HAUSACH. Im Vorraum der Stadthalle werden Kulissen bemalt, in der Halle selbst wird geschraubt, gebohrt, Teile von A nach B geschleppt und diskutiert. „Noch ist die Lage entspannt“, sagt Ingo Franz, der sowohl im Bühnenbau-Team ist als auch für die Pressearbeit des Musicals verantwortlich ist. Alle Arbeiten würden gut im Zeitplan liegen.

Seit dem 13. Mai werden die Arbeiten hauptsächlich in der Halle ausgeführt, zuvor waren einzelne Teile an verschiedenen Orten vorgefertigt worden. So wurde zum Beispiel ein Turm auf dem Limbacher Hof gebaut und erst danach in die Halle transportiert, was das Team vor einige logistische Probleme stellte. Das rund 600 Kilogramm schwere Teil musste irgendwie in das Gebäude verfrachtet werden. Allein dank der Muskelkraft von zehn Mann gelang es schließlich.

Das Material für den Bühnenbau stamme zum größten Teil aus Spenden, auch die Kosten werden über Sponsoring gestemmt, erzählt Franz. Und: „Jeder streckt seine Fühler aus, wo man Material her beschaffen kann.“ Aber natürlich wer-



Das Bühnenbau-Team besteht zum größten Teil aus „Wiederholungstätern“.

Foto: Reinhard

de am Ende auch einiges dank der Eintrittsgelder bezahlt. Das Werkzeug bringe jeder von zu Hause mit. Und wenn das ein ganzer Lastwagen ist. Viel Ma-

terial werde aber auch von den anderen, bereits aufgeführten Musicals wieder verwendet.

Wie das Bühnenbild auszu- sehen hat, sei, wie die ganze

Umsetzung des Musicals, zum allergrößten Teil strikt geregelt. Mit dem Kauf des Rechts, das Musical aufzuführen, verpflichte man sich auch, sich an die Regeln zu halten, weiß Franz zu berichten. Desweiteren hätten Regisseur Giovanni Santo und der musikalische Leiter Reinhardt Bäder genaue Vorstellungen, die es umzusetzen gilt. Es gilt, den Oger-Sumpf, Drachenhöhle und das Dorf Duloc überzeugend zum Leben zu erwecken.

Die meisten der Bühnenbauer, rund 90 Prozent, schätzt Franz, sind „Wiederholungstäter“, also Eltern von ehemaligen Schülern, die an einem der RGG-Musicals mitwirkten, und als Helfer irgendwie „hängen geblieben sind“. Einige von ihnen sind ausgebildete Handwerker, aber längst nicht alle. Sie alle kommen gegen 17 Uhr in die Stadthalle, um dort das Bühnenbild zum Leben zu er-

wecken. Nach einem normalen Arbeitstag, betont Franz. Meistens werkeln sie dann bis 21 oder 22 Uhr, in Hochzeiten, also kurz vor der Premiere, könne es aber auch vorkommen, dass alle bis Mitternacht da sind. Eine Anwesenheitspflicht gebe es nicht. „Jeder kommt so, wie er kann“, sagt Franz.

Und warum macht man das immer wieder? „Es ist einfach ein intensives Gemeinschaftserlebnis über die Jahre hinweg“, begründet Gerlinde Seitz aus dem Kostümteam (über deren Herstellung werden wir noch berichten). Als weitere Gründe nennt sie „Freude am Gelingen des Projekts und daran, die Schüler von ihren Anfängen bis zur Bühnenreife zu begleiten“. „Wir halten Reinhardt Bäder und Giovanni Santo den Rücken frei und nehmen ihnen die Arbeit hinter der Bühne ab“, fasst Franz zusammen. Ihn fasziniere „dieses Höchstmaß an Engagement, Zeit und Disziplin“ der Beteiligten, die teilweise über Stunden extrem konzentriert arbeiten. Neben den Arbeitern in der Stadthalle sind auch noch einige Künstler der Gruppe Malzeit an der Schaffung des Bühnenbilds involviert. Sie bemalen Szenenelemente. Aber es gibt noch weitere Mitwirkende wie die Feuerwehr. Sie überprüft das Bühnenbild auf Brandsicherheit. Wie das gesamte Musical ist eben auch das Bühnenbild eine große Team-Leistung.

Premiere und Tickets

Die Premiere des Musicals „Shrek“ ist am Dienstag, 21. Juni, um 19.30 Uhr in der Hausacher Stadthalle. Karten gibt es bei der Tourist-Info Hausach, Stifte & Mohr in Hausach, beim Buchladen Limberger in Haslach sowie bei Tabak und Herrenmode Schmidt in Wolfach. Erwachsene zahlen im Vorverkauf zwölf Euro, Kinder (bis 14 Jahre), Schüler und Studenten fünf Euro.



Den 600 Kilogramm schweren Turm in die Halle zu bugsieren, war ein Kraftakt.

Foto: privat



Im Vorraum der Halle werden Kulissen bemalt.

Foto: Reinhard

Geschäftsstelle:
Haslach, Engelstraße 18
Telefon 0 78 32/97 52-0

Abo- und Anzeigenservice:
Gebührenfrei anrufen:
Mo. – Fr. 7.00 – 19.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr
Telefon: 0800 – 780 780 1
Fax: 07423 – 78 328
Mail: service@schwarzwaelder-
bote.de